

# BAuA-Strategie umgesetzt

## Schwerpunkt

BAuA blickt nach vorn	1
BAuA-Strategie umgesetzt	2
Sicherheit Gesundheit Wettbewerbsfähigkeit	3

## Forschung • Praxis

Grenz – Werte – Wechsel?	4
Neues Angebot zum Thema Psychische Belastungen	6
Unfalltote und Unfallverletzte 2005 in Deutschland	7

## Veranstaltungen

Termine	8
---------	---

## Recht

Untersagungsverfügungen	9
-------------------------	---

## Intern • Extern

Chancen und Risiken einer neuen Technologie	10
Pack's leichter an!	11
Betriebliche Prävention und demographischer Wandel	12
Begreifbarer Bildschirm und Flieger mit Bodenhaftung	13
AOK und INQA erweitern ihr Kompetenznetzwerk	14
Qualität der Arbeit als Erfolgsfaktor für Europa	15

## DASA

DASA-Jugendkongress	16
Aktuelle Wechsellausstellungen	16

● Mit insgesamt elf strategischen Schwerpunkten stellt das Arbeitsprogramm 2007 - 2010 der BAuA die Weichen für die nahe Zukunft. Das jetzt veröffentlichte Arbeitsprogramm beruht auf einer langfristigen Strategie der BAuA mit zehn Zielen und 45 Handlungsschwerpunkten.

Das neue Arbeitsprogramm beschreibt die Schwerpunkte und Aktivitätsfelder der BAuA für den Zeitraum 2007 bis 2010. Wie ein roter Faden zieht sich die Vision der BAuA durch das Programm: Sicherheit und Gesundheit für alle in einer menschengerechten und wettbewerbsfähigen Arbeitswelt. Die darauf fußende Strategie wird von der BAuA als wesentliches Instrument zur fachlichen Weiterentwicklung angesehen. Im Einklang mit aktuellen Entwicklungen aus der Europäischen Union verfolgt die BAuA dabei einen umfassenden Ansatz für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Hier die strategischen Schwerpunkte im Einzelnen:

- Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Ansatzes einer alternsgerechten Gestaltung der Arbeit
- Ganzheitliche Vorsorge für besonders belastete Erwerbstätige und für Hochrisikogruppen
- Psychische und psychosomatische Gesundheitsstörungen unter sich wandelnden Arbeitsbedingungen
- Beeinträchtigungen des Muskel-Skelettsystems durch Fehlbelastungen im Arbeitsprozess
- Arbeitsstoffbedingte Erkrankungen
- Arbeitsbedingte Krankheiten des Kreislaufsystems
- Innovatives Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und Modelle guter Praxis für KMU und Selbstständige
- Anforderungsgerechte Gestaltung von Arbeitssystemen
- Nanopartikel, Fein- und Ultrafeinstäube am Arbeitsplatz

- Konzepte zur Risikobewertung im Stoff- und Produktbereich weiterentwickeln und kommunizieren
- Grundlagen für die Beurteilung von Produkten

Bei der Prioritätensetzung wandte die BAuA sechs Kriterien an, um die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Die Kriterien bezogen sich auf das Risiko für Sicherheit und Gesundheit, den bestehenden Wissensbedarf, die politische Bedeutung der Thematik, ihre europäische Dimension sowie auf erkennbare Umsetzungsdefizite und die künftige Handlungsfähigkeit des Arbeitsschutzes. Auf dieser Basis entstand ein Arbeitsprogramm, das Prioritäten ausweist und seine Forschungsschwerpunkte fachlich begründet. Damit kommt die BAuA auch einer Empfehlung nach, die der Wissenschaftsrat in seinem Evaluationsbericht Anfang des Jahres aussprach.

Über die elf strategischen Schwerpunkte hinaus führt das Programm weitere fachliche Aktivitäten auf. Diese haben entweder einen engen Bezug zu den Schwerpunkten oder sind eigenständig für die Praxis oder Politikberatung von Bedeutung. Die Geschlechterperspektive (gender mainstreaming) wird als Querschnittsthema in den Fachaufgaben behandelt.

Bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms kommt der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) als maßgebliches Instrument für den Wissenstransfer zwischen Forschung, Politik und Unternehmen eine Schlüsselrolle zu. Zudem begleitet die BAuA das Modellprogramm zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen und erfüllt ihre hoheitlichen Aufgaben.

Das in zweisprachiger Fassung (Deutsch, Englisch) veröffentlichte Arbeitsprogramm ist kostenlos.

Es kann über das Informationszentrum der BAuA, [info-zentrum@baua.bund.de](mailto:info-zentrum@baua.bund.de) angefordert werden.